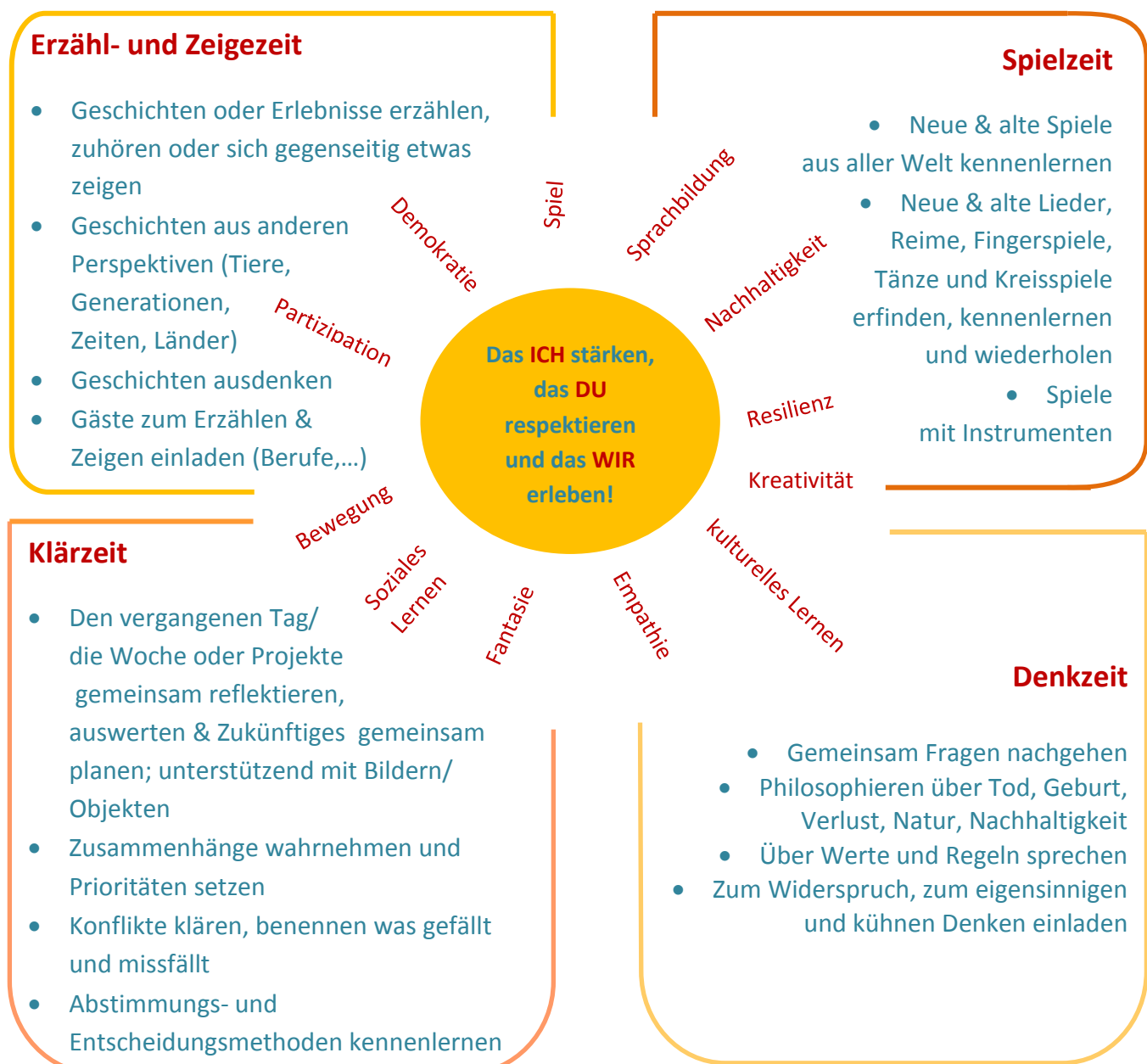


„Morgenkreise“ – mehr als nur ein alltägliches Ritual

Gemeinsam singen, klatschen, lachen, sich einstimmen und ankommen. Der Morgenkreis oder auch Kinderkreis, ruft ein Gefühl von Gemeinschaft und gegenseitiger Wahrnehmung hervor. Der Kreis als Form stellt eine Sozialform dar, die alle Teilnehmer*innen gleichwertig einbindet, Blickkontakt zu allen ermöglicht und dem Teilnehmenden ein Zugehörigkeitsgefühl vermitteln kann. Kontaktspiele helfen, mögliche Berührungängste und Unsicherheiten zu verringern. Lied-, Darstellungsspiele und Mitmachgeschichten fördern kindliche Rollenspiel- und Bewegungsfreude. Sie regen die Fantasie an, fördern sprachliche Ausdrucksweisen und Kreativität. Tanz- und Singspiele regen das Vorstellungsvermögen der Kinder an und können gleichzeitig Spannungen lösen. Regelmäßige Kreise geben den Kindern Orientierung und Sicherheit. Dadurch, dass nicht mehr nur die pädagogischen Fachkräfte die Gestaltung des Kinderkreises übernehmen, fühlen die Kinder sich dazugehörig, willkommen und ernstgenommen. Durch diesen partizipativen Charakter erfahren die Kinder Solidarität und das Sozialverhalten untereinander wird gestärkt. Freiwilligkeit sowie ein offener und willkommener Aufforderungscharakter lädt zur motivierenden Teilnahme ohne Druck ein.



Alle benötigten Materialien für den Kreis sollten in greifbarer Nähe im Regal/ Koffer/in der Box/Schublade sein.



Die Teilnahme am Kreis ist freiwillig und offen. Deshalb ist ein Aufräumen nicht nötig.

Mit leichten Veränderungen können die Kreise auch draußen im Freien stattfinden.

Der Kreis stellt eine kurze (!) gemeinsame Zeit dar.

Eine äußere Ordnung - aus Kissen oder Teppichfliesen - gibt Sicherheit, wirkt anregend und zeigt auch: „Das ist mein Platz im Kreis, hier bin ich sicher.“

Kinder werden neugierig und ihre Motivation, am Kreis teilzunehmen, steigt, wenn sich in der Mitte ein optischer Blickfang und Materialien, die zum Thema passen, befinden.



Der Kreis kann mit einem Lied, einer kurzen Gesprächsrunde zu aktuellen Tagesthemen oder mit einem initiierten Spiel beginnen. Im weiteren Verlauf wechseln sich bewegungsreiche und ruhige Aktionen ab. Kinder haben als gleichberechtigte Akteure die Chance, gemeinsam die Thematik des Kreises auszuwählen. Ideen und Beiträge der Kinder werden aufgegriffen und eingeplant.

Tipp: gleicher Ablauf gibt Sicherheit: „Ich kenne die Abläufe, ich fühle mich sicher, ich habe eine Chance, die Inhalte zu erlernen.“

Während der Spielabläufe werden die Kinder nicht bloßgestellt, ausgelacht, bevorzugt oder benachteiligt. Wer was sagen möchte, darf, wer nicht, der darf auch schweigen. Bei Unsicherheiten werden Hilfen angeboten.

Quellen

- Brigitte vom Wege/ Mechthild Wessel (2018) Das Kindergartenmorgenkreisbuch. Herder Verlag, Freiburg, Basel, Wien.
- Dorothee Jacobs (2020): Die Kita als weltoffenes Dorf. Vom Gedankenspiel zum Entwicklungskonzept. Wamiki Fachverlag, Berlin.